

Süskind | Das Parfum

Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Patrick Süskind

Das Parfum

Von Helmut Bernsmeier

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
Patrick Süskind: *Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders*.
Zürich: Diogenes Verlag, 1994. (Diogenes Taschenbuch 2280.)

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15451

Alle Rechte vorbehalten

© 2017 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Printed in Germany 2017

RECLAM ist eine eingetragene Marke

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-015451-9

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de



Inhalt

1. Schnelleinstieg	7
2. Inhaltsangabe	10
Erster Teil (Kapitel 1–22): Kindheit und Lehrjahre	10
Zweiter Teil (Kapitel 23–34): Wanderjahre	14
Dritter Teil (Kapitel 35–50): Meisterjahre	16
Vierter Teil (Kapitel 51): Grenouilles Ende	21
3. Figuren	22
Mutterfiguren und eine Vaterfigur	23
Lehrherren	25
Die Opfer	34
Die Hauptfigur: Jean-Baptiste Grenouille	36
4. Form und literarische Technik	39
Struktur des Romans	39
Erzähler und erzählte Zeit	40
5. Quellen und Kontexte	43
6. Interpretationsansätze	54
<i>Das Parfum</i> als Entwicklungs- und Bildungsroman	54
<i>Das Parfum</i> als Kriminalroman	56
Die zwei Seiten der Aufklärung	59
Grenouille als autonomer Schöpfergott	63
Bezug zum 20. Jahrhundert	66
7. Autor und Zeit	69
8. Rezeption	74
9. Wort- und Sacherläuterungen	81
10. Prüfungsaufgaben mit Erwartungshorizont	99
Aufgabe 1	99
Aufgabe 2	101

Inhalt

Aufgabe 3 104

Aufgabe 4 106

Aufgabe 5 108

11. Literaturhinweise / Medienempfehlungen 111

12. Zentrale Begriffe und Definitionen 117

1. Schnelleinstieg

Autor	Patrick Süskind, geboren am 26. März 1949 in Ambach am Starnberger See
Erstveröffentlichung	1985 im Diogenes Verlag, Zürich
Zeit der Handlung	17. 7. 1738 – 29. 6. 1767 (knapp 29 Jahre, die Lebenszeit der Hauptfigur Jean-Baptiste Grenouille)
Ort der Handlung	Frankreich: Paris, Plomb du Cantal (Auvergne), Montpellier, Grasse und Umgebung (Provence)

Nur wenige Schriftsteller hatten mit einem Romanerstling einen so großen Erfolg wie Patrick Süskind mit *Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders*, einem Roman über Düfte und Morde. Bereits mit dem Vorabdruck des Romans in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* ab Oktober 1984 sowie in der *Schweizer Illustrierten Zeitung* ab November 1984 zeichnete sich der Erfolg ab. Die Startauflage in Höhe von 10 000 Exemplaren war schon nach wenigen Monaten vergriffen, obwohl der Autor dem Diogenes Verlag geraten hatte, nur 5000 Exemplare zu drucken. Innerhalb weniger Jahre verkaufte Diogenes mehrere Millionen Exem-

2. Inhaltsangabe

■ Zeitalter der Aufklärung

Die Handlung des Romans *Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders* spielt in den Jahren 1738 bis 1767 in Frankreich, in der Zeit der Aufklärung. Sie umfasst die Entwicklungsgeschichte der Hauptfigur Jean-Baptiste Grenouille von seiner Geburt am 17. Juli 1738 bis zu seinem Tod am 29. Juni 1767. Das flüchtige Reich der Gerüche bildet ein zentrales Motiv; hierzu gehört sowohl der Wohlgeruch von Parfum als auch der unvorstellbare Gestank in den Städten. Dieser Gestank bildet den Rahmen der Handlung. So erblickt Grenouille das Licht der Welt »am allerstinkendsten Ort des gesamten Königreichs« (S. 7), auf dem »Friedhof der Unschuldigen«, der auch als Marktplatz genutzt wird, wo der widerliche Geruch von stinkenden Fischen den Geruch von Leichen überdeckt. Auf dem Cimetière des Innocents endet auch sein Leben, dort, wo der Leichengestank selbst die Totengräber vertreibt.

Erster Teil (Kapitel 1–22): Kindheit und Lehrjahre

■ Geburt und Kindheit

Am Anfang des Romans steht die Geburt von Jean-Baptiste Grenouille. Seine ledige Mutter, eine Fischverkäuferin, hatte schon vorher an ihrem Stand Kinder zur Welt gebracht, diese aber sterben lassen. Nun nabelt sie Jean-Baptiste mit ihrem Fischmesser ab, bevor sie ohnmächtig zusammenbricht. Wenig später

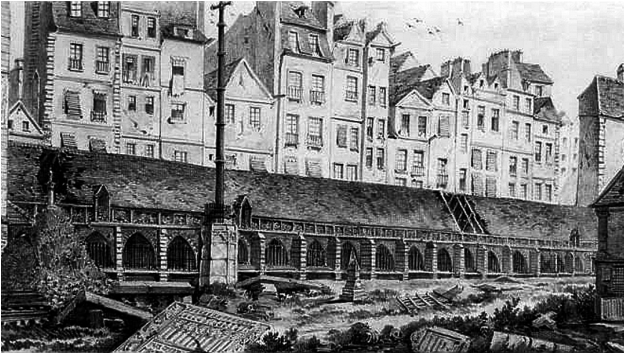


Abb. 1: Cimetière des Innocents in Paris, Ort der Geburt und des Todes Grenouilles (Zeichnung von Charles-Louis Bernier, 1786)

wird die Geburt entdeckt, die junge Frau, die ihren Sohn nicht am Leben lassen wollte, wird verhaftet und dann hingerichtet, während Jean-Baptiste in die Obhut von verschiedenen Ammen kommt. Wegen seiner unangenehmen äußeren Erscheinung – er ist klein, bucklig und hässlich – und wegen seiner Geruchlosigkeit wird er in den Familien Opfer aggressiven Verhaltens. Das Kind, das fast schmerzunempfindlich zu sein scheint, übersteht Unfälle, schwere Krankheiten und sogar Mordanschläge dank seiner Zähigkeit und Genügsamkeit, weshalb ihn der Erzähler als Zecke bezeichnet. Dieses Tier, ein Parasit, saugt das Blut aus anderen Lebewesen heraus und weiß lange Zeit ohne Nahrung auszukommen. Wegen seines zeckenartigen Verhaltens vermag es keine Nähr-

■ Geruchlosigkeit

3. Figuren

■ Hauptfigur – Neben- figuren

Der Hauptfigur des Romans, Jean-Baptiste Grenouille, dessen Entwicklung der Erzähler von der Geburt im Jahre 1738 bis zu seinem Tod 1767 schildert, ist eine Gruppe von Nebenfiguren an die Seite gestellt, die in der Regel während des Handlungsverlaufs sterben, sobald der Kontakt zu Grenouille abgebrochen ist. Diese Nebenfiguren begleiten die Entwicklungsphasen Grenouilles, sie üben aber, sieht man von der Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse ab, keinen wesentlichen Einfluss auf die Sozialisation der Hauptfigur aus. Die Nebenfiguren treten nur über einen jeweils kurzen Zeitraum auf, entwickeln sich aber selbst nicht fort und zeigen keine ausgeprägte Individualität; sie sind Persönlichkeiten ohne eigentlichen Charakter.

Diese Figuren sind dem Helden unterlegen, können ihm gegenüber keine Zuneigung entwickeln und nutzen ihn als Person, sei es als Pflegekind, als Arbeiter und Gehilfe oder als Demonstrationsobjekt, um des persönlichen Vorteils willen aus, ohne sich bewusst zu sein, dass Grenouille sie allein zur Verfolgung seiner Zwecke benötigt.

Eine besondere Gruppe von Nebenfiguren bilden die jungen Frauen, die zu Opfern werden. Von diesen Opfern, den sechszwanzig ermordeten Mädchen, erfährt der Leser wenig; fünfzwanzig haben den Dienst zu erfüllen, den Grundstoff für ein perfektes Parfüm zu liefern.

Mutterfiguren und eine Vaterfigur

Die »noch ganz hübsch aussehende« unverheiratete **leibliche Mutter**, die namenlos bleibt, ist Mitte zwanzig und hat bereits vier Kinder auf dem Pariser Fischmarkt, dem »allerstinkendsten Ort des gesamten Königreichs« (S. 7), wo sie arbeitet, zur Welt gebracht. Sie ist eine Frau ohne Muttergefühle und hat schon vor der Geburt beschlossen, auch das Neugeborene, wie die vier Kinder vorher, ohne Gewissensbisse sterben und mit dem »Fischgekröse« verschwinden zu lassen. Da das Neugeborene, das zwischen den abgetrennten Fischköpfen auf dem Abfallhaufen liegt, überlebt und zu schreien anfängt, wird die Mutter, die kein Unrechtsbewusstsein zeigt, festgenommen und nach einem Prozess enthauptet.

■ Frau ohne Muttergefühle

Grenouilles namenlose Mutter tritt lediglich als Gebärende auf, sie zeigt keine Menschlichkeit und Moral, in ihr spiegeln sich jedoch unverkennbar die Lebensumstände wider, die im 18. Jahrhundert in Paris herrschten.

Der Säugling kommt in die Obhut der **Amme Jeanne Bussie**. Sie hat schon zahlreiche Kinder gestillt, gepflegt und liebkost, zeigt also die menschlichen, mütterlichen Züge, die bei der leiblichen Mutter nicht vorhanden sind. Jeanne Bussie ist es, die zum ersten Mal Grenouilles Geruchlosigkeit feststellt und sich diese, obwohl sie über einen gesunden Menschenverstand verfügt, nur als Machwerk des Teufels erklären kann. Sie will als gottesfürchtige

4. Form und literarische Technik

Struktur des Romans

	Erster Teil Kapitel 1–22	Zweiter Teil Kapitel 23–34	Dritter Teil Kapitel 35–50	Vierter Teil Kapitel 51
Zeit	Lehrjahre 17.7.1738–1756 1.–18. Lebens- jahr	Wanderjahre 1756–1764 18.–25. Lebens- jahr	Meisterjahre 1764–1767 25.–28. Lebens- jahr	Tod 29.6.1767 29. Lebens- jahr
Ort	Paris	Zentralmassiv der Auvergne (Plomb du Cantal) und Montpellier	Grasse	Paris (Friedhof)
Personen	Amme Jeanne Bussie Pater Terrier Madame Gaillard Gerber Grimal Parfumeur Giuseppe Baldini	(völlige Ein- samkeit in der Berghöhle) Marquis de la Taillade- Espinasse (in Mont- pellier)	Madame Arnulfi und ihr Geselle Druot Richis und seine Tochter	Deklassierte

Abb. 2: Die Struktur des Romans⁷

⁷ Vgl. die modifizierte Übersicht bei Fritzen/Spancken (Anm. 3), S. 25.

Der Roman *Das Parfum* wird einsträngig und in vier unterschiedlich umfangreichen Teilen erzählt, die vom Leben der Hauptfigur Jean-Baptiste Grenouille handeln. Der Entwicklungsgang, den Grenouille durchläuft, wird nur z. T. von außen angeregt, die Lebenskrisen erfolgen von innen heraus, aufgrund einer inneren Dynamik. Die Bildungsfähigkeit Grenouilles ist beschränkt auf die Entfaltung seiner olfaktorischen Begabungen, die ihn als Parfumeur zum Genie heranwachsen und zum Gewaltverbrecher werden lassen.

Die einzelnen Lebensstationen lassen sich als Lehr-, Wander- und Meisterjahre voneinander abgrenzen, wobei Krisen und erfolgreiche Phasen einander ablösen und die Duftproduktion perfektioniert wird. Einzelne Figuren sind diesen Lebensstationen der Hauptfigur klar zugeordnet, ebenso die Orte der Handlung.

- Lehr-, Wander- und Meisterjahre

Erzähler und erzählte Zeit

- Der auktoriale Erzähler und sein Wissen
- Der auktoriale Erzähler geht handlungsorientiert vor, gewährleistet die strenge Chronologie durch genaue Zeitangaben sowie die exakte Lokalisierung des Geschehens durch Ortsangaben und hat immer den Überblick über das Geschehen. Er weist sich als ein gebildeter Mensch aus, kennt die Namen »genialer Scheusale« aus der Geschichte der Französischen Revolution und weiß auf dem Gebiet der Parfumerstellung sehr genau Bescheid. Hierzu gehört auch sei-